

Patrick Steffen

Denkmuster

(Parallelausstellung: Paolo Rossi)

Ausstellung: 12. Mai – 17. Juni

Vernissage: 11. Mai, 19 Uhr

«Es ist sinnbildlich für Steffens Arbeiten, ob zeichnerische, filmische oder installative, dass er von (vor-)gefundenen Artefakten oder Naturphänomenen die Essenz offen legt und in eine poetische, fast schon verletzliche Anordnung bringt. Wenn er in akribischer Arbeit mit dem Japanmesser einen Vorhang aus Papier schneidet, seziiert er gleichzeitig die bekannten Sichtweisen, Assoziationen und Erwartungen. Dabei spielt er mit der Wirkung von Materialität genau so, wie mit der Transformation derselben. Er verschleiert den Blick auf Gegebenes, um es ohne Effekthascherei neu zu inszenieren und so an seine Essenz heranzuführen.»

Philipp Grünenfelder

DENKMUSTER

In seiner ersten grösseren Einzelpräsentation gibt der Basler Künstler Patrick Steffen (*1969) einen Einblick in das Schaffen der letzten Jahre. Im Kunstraum Vebikus kombiniert er unter dem Titel DENKMUSTER verschiedene Medien wie Papierschnitt, Grafitzeichnung, und Video. Dabei interessieren ihn Fragen des künstlerischen Arbeitsprozesses.

SCHERENSCHNITT

Der Scherenschnitt ist eine Disziplin, die in der Schweiz vor allem im Kontext von Volkskunst bekannt ist. Die filigranen Darstellungen von ländlichen Szenen werden wegen ihres Detailreichtums bewundert. Mit dem Genre „Scherenschnitt“ assoziieren die meisten Leute Geduld, Fleiss und handwerkliches Können. Werte, die im zeitgenössischen Kunstschaffen kaum mehr als Beurteilungskriterien gelten, allenfalls noch im pausenlos arbeitsamen Künstler weiter Bestand haben. Patrick Steffen hinterfragt dieses gängige Denkmuster, indem er bewusst manuelle und maschinelle Fertigungstechniken vermischt.

PAPIERSCHNITT, VIDEO UND GRAFIT

Ein zehn Meter breiter Papierschnitt teilt im Kunstraum Vebikus den gesamten Raum. Als Bildvorlage dient ein industriell gefertigter Vorhang aus der Mercerie-Abteilung - billige Massenware, die durch die Motivwahl traditionelles Handwerk vortäuscht. Die direkt gescannten und elektronisch bearbeiteten textilen Muster werden vielfach vergrössert und in aufwändiger Handarbeit mit dem Skalpell in Papier geschnitten. Aus der banalen Vorlage wird ein exklusiv für die Ausstellung geschaffenes Unikat. Die herausgeschnittenen Stücke verarbeitet der Künstler wieder zu einem einzelnen handgeschöpften Papier, ein unspektakuläres Stück komprimierten Fleisses.

Dem Papierschnitt stellt Patrick Steffen eine Videoarbeit aus dem Jahr 2008 gegenüber, die ebenfalls mit Verschiebungen des Massstabs arbeitet. Der Künstler hat sein Elternhaus als kleines Modell nachgebaut, stellvertretend für ein typisches Einfamilienhaus aus den 70er Jahren. Aus verschiedenen Winkeln mit einer alten Überwachungskamera gefilmt, taucht das Haus im Scheinwerferlicht kurz aus dem nächtlichen Schwarz auf - Schatten von Bäumen huschen über die Wände, schliesslich verschwindet es wieder im Dunkel. Die schwarzweissen Sequenzen, die Vertrautes traumartig verfremden, treten in Dialog mit den textilen Mustern des Papierschnitts.

In Patrick Steffens jüngsten Zeichnungen wird das Spannungsfeld zwischen Industrieprodukt und Handwerk aufgegriffen. Beidseitig mit Grafit bearbeitete Papiere hängen an einem einzelnen Metallstift von der Wand, so dass die Rückseite teilweise sichtbar wird. Durch intensive manuelle Bearbeitung wirken die Formate wie dünne verformte Bleche, die Oberfläche glänzt metallisch und reflektiert das Licht der Umgebung. Entstehung und Erscheinung werden auch in dieser Arbeit verkehrt.

PATRICK STEFFEN www.patricksteffen.ch

KURZBIOGRAFIE

1969 Geboren in Triengen LU.
1991-95 Schule für Gestaltung Basel
Ab 1997 zahlreiche Projektionsarbeiten und Musikperformances in Zusammenarbeit mit MusikerInnen und Theaterschaffenden, u.a. Theater Aeternam Luzern, colors of sound ensemble Basel/Barcelona, Christoph Lang, Daniel Steffen, Leo Bachmann, Dirk Vittinghoff, Die Einweicher, Pascale Grau, Irene Maag u.a.
Ab 2006 Ausstellungstätigkeit mit Arbeiten in den Bereichen Video, Film, Installation und Zeichnung.

PREISE / ANKÄUFE / STIPENDIEN / PROJEKTBEITRÄGE

2011 iaab-Atelierstipendium, Cité Internationale des Arts Paris
2010 Projektbeitrag, Fachausschuss Audiovision und Multimedia BS
Kulturförderung des Kantons Luzern
2009 Nomination Basler Filmpreis
2008 Atelierstipendium Fundaziun Nairs
2008 Werkankauf Kunstkredit BS
2006 Kleinbasler Kunstpreis
2002 Projektbeitrag, Fachausschuss Foto Film Video BS/BL

EINZELAUSSTELLUNGEN

2012 Kunstraum Vebikus, Schaffhausen
2010 dock: artsits' window, Basel
2009 Kunstraum Sandra Romer Chur (mit Sandra Rau)

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2012 Kaskadenkondensator Basel / iaab basement, Basel / Les Salaisons, Romainville, Paris / Villa Renata, Basel / Transboavista, Lissabon PT
2011 nico unique, Kunstraum Riehen
2010 Kunstkredit Wettbewerb, SAM Basel / Regionale11, La Kunsthalle Mulhouse F / mobilmachen, Gelterkinden
2009 Kryptonite, Basel / Regionale10, Kunsthaus Baselland
2008 Transit – aktuelle Kunst aus Basel, Art Cultura Engiadina Nairs Currant d'ajer, Art Cultura Engiadina Nairs / Regionale9, Kunsthalle Basel
2006 Unter 2000.-, Ausstellungsraum Klingental Basel

VIDEOPROJEKTIONEN / SPARTENÜBERGREIFENDE PROJEKTE

2011 Sankturbanhof Sursee / Lichtspiele Olten / FIM Basel
2010 Kleintheater Luzern / Kunsthalle Winterthur / Stadtkino Basel / Cinématte Bern / Vorstadttheater Basel / Super8 Festival Szeged HU 2009 Videoex Festival Zürich / Wildwuchs Festival Basel / Selection Basler Filmpreis, Stadtkino Basel / Cambridge Super8 Festival GB 2007 Wildwuchs Festival, Kaserne Basel
2002 Stadtkino Basel / neues kino Basel / Rathaus Sursee / blauer Saal, Löwenbräu Areal Zürich
2001 InCurt Festival Lleida E / Centre de Cultura Contemporania Barcelona E / Alcudia E / nt-areal Basel / stadtkino Luzern